

Konzertchor überzeugt mit Brahms

BÜLACH Nachdem der **Konzertchor Zürcher Unterland in Olten, Chur und im Zürcher Fraumünster aufgetreten war, sang er am Samichlaus-sonntag in der reformierten Kirche Bülach. Das Publikum zeigte sich beeindruckt.**

Mit dem emotional geladenen Orchesterstück «Capriccio sinfonico» von Giacomo Puccini, das die Unberechenbarkeit und Unzählbarkeit des menschlichen Schicksals beschreibt, begrüsst das Orchester Conductus das Publikum zum Adventskonzert. Zauberhaft-winterliche Harfenklänge duellierten sich mit impulsiven Sprüngen von Streichern und Blechbläsern, sodass die musikalische Energie bis in die Bogendecke der voll besetzten reformierten Kirche hochwirbelte. Schliesslich erhoben sich die 70

«Selbst wenn ich einen schlechten Tag habe und mit mieser Laune in die Proben komme, vermag mich das Singen stets wieder aufzuheitern.»

*Dieter Sigg,
Bassstimme Konzertchor*

passionierten Sängerinnen und Sänger des Konzertchors Zürcher Unterland und stimmten zum «Gesang der Parzen op. 89» von Johannes Brahms ein.

Dirigent Donat Maron, der seine Ausbildung am Konservatorium Zürich absolvierte und schon zum achten Mal den Unterländer Chor dirigierte, führte diesen durch die einschüchternden Verse aus Goethes «Iphigenie auf Tauris»; gleichermaßen lyrisch und musikalisch nahm Brahms auf diese Weise klassische Themen in seine hochromantische Zeit auf. Eher fließend, gegen Ende aber ähnlich dramatisch folgte das «Schicksalslied op. 54» und liess die Zuhörerinnen und Zuhörer spürbar in die Musik versinken.

Singen als Balsam für die Seele

«Am Anfang war der Chor meines Erachtens etwas verhalten», sagte die Besucherin Katharina Möschinger aus Tann später. Sie, die in einem Chor im Zürcher Oberland mitsingt, sei von einem Geschäftskollegen zum Konzert eingeladen worden. «Der Schluss jedoch war so fulminant, dass mir das Konzert insgesamt sehr gut gefallen hat.» Den angesprochenen Schluss bildete das tragisch-sehnsüchtige Stück «Nänie op. 82», auf welches ein lang anhaltender Applaus folgte.

Das Konzert in Bülach war das vierte dieses Programms, nachdem der Unterländer Chor in Olten, Chur und im Zürcher Fraumünster gesungen hatte. «Der Auftritt im Fraumünster war ein-

deutig mein Highlight», erzählte der Bass Dieter Sigg. Der pensionierte Lehrer ist seit drei Jahren Mitglied im Chor und bezeichnet das gemeinsame Singen als Balsam für die Seele: «Selbst wenn

ich einen schlechten Tag habe und mit mieser Laune in die Proben komme, vermag mich das Singen stets wieder aufzuheitern.» Die diesjährigen Stücke von Brahms seien aufgrund der spe-

ziellen Harmonien sehr anspruchsvoll, «aber je länger wir daran gearbeitet haben, desto mehr haben sie mir gefallen».

Für Brahms entschieden hatte sich der Dirigent Donat Maron, der die ganze künstlerische Leitung innehatte. «Maron spürt aktuelle Strömungen und Präferenzen. So könnte man dieses Jahr als Brahms-Jahr betiteln», erklärte der 44-jährige Daniel Peier, der seit vier Jahren im Vorstand des Konzertchors ist. «Unser allgemeines Credo ist es, von bekannten Komponisten weniger bekannte Stücke zu singen.»

Zusammenarbeit mit Cantus Chur

Seit Januar hatte der Chor jeden Montagabend im Breitisaal in Winkel geprobt. Speziell war dieses Jahr die Zusammenarbeit mit 25 jungen Sängerinnen und Sängern aus dem Chor Cantus aus Chur, welche den Unterländer Chor ergänzten. «Junge Stimmen haben oftmals eine gewisse Brillanz im Klang, daher empfinde ich die Generationendurchmischung als grosse Bereicherung.»

Nächstes Jahr wird der Chor eine Zusammenarbeit mit einem Berner Orchester eingehen und Stücke von Dvořák und Rheinberger singen. «Ich freue mich schon sehr darauf», sagte Peier.

Morris Weckherlin



Unter der Leitung von Dirigent Donat Maron (links) sang sich der Konzertchor Zürcher Unterland (hinten rechts), unterstützt vom Orchester Conductus, in Bülach durch anspruchsvolle Stücke von Johannes Brahms. *Leo Wyden*